



Protokoll

Gremium:	Rat der Hansestadt Lüneburg
Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.06.2025
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	22:05 Uhr
Raum, Ort:	Ritterakademie, Am Graalwall 12, 21335 Lüneburg

Anwesenheitsliste

Verwaltung

Markus Moßmann
Matthias Rink
Gabriele Scholz
Heike Gundermann
Michael Bahr
Sebastian Balmaceda
Carl-Ernst Müller
Imke Sowen
Jutta Bauer
Karin Fischer

Mitglieder des Gremiums

Hiltrud Lotze
Claudia Kalisch
Christel John
Anna Bauseneick von 19:50 bis 20:45 Uhr
Carmen Maria Bendorf
Ulrich Blanck
Dr. Corinna Maria Dartenne
Thomas Dißelmeyer
Marianne Esders
Friedhelm Feldhaus
Stefanie Filohn
Keno Freund
Robin Gaberle von 17:30 bis 21:00 Uhr
Christian-Tobias Gerlach
Wolfgang Goralczyk ab 19:15 Uhr
Cornelius Grimm
Ralf Gros
Burghard Heerbeck
Antje Henze
Kai Herzog

Andrea Kabasci	
Hans Joachim Klein	
Jörg Kohlstedt	
Sören Köppen	bis 21:10 Uhr
Martin Lühmann	
Kalina Magdzinska	von 19:55 bis 21:50 Uhr
Jörn-Christian Manzke	
Pascal Mennen	von 20:00 bis 20:45 Uhr
Uwe Nehring	
Dirk Neumann	
Dr. med. Michael Perschmann	
Andrea Schröder-Ehlers	
Patrick Schulze	bis 20:45 Uhr
Alexander Schwake	
Frank Soldan	
Dr. Julia Verlinden	

Protokollführung

Andrea Kamionka
Mayte Talic

Gäste

Torsten Schrell

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung	
2	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
3	Feststellung der Tagesordnung	
4	Begrüßung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedshier: Hans-Joachim Klein	
5	Genehmigung des Protokolls vom 07.05.2025	
6	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung	
7	Einwohnendenfragen	
8	Bericht zur Stadtkonferenz	VO/11912/25
9	Bericht zur Geschäftsentwicklung der Sparkasse Lüneburg	
10	Bericht zu den verkehrlichen Herausforderungen im Jahr 2026 im Stadtgebiet	VO/11942/25
11	Thema für den Bürger:innenrat 2025	VO/11911/25
12	Annahme von Zuwendungen im Rat	VO/11921/25
13	Änderung der Richtlinie für den Abschluss und die Abwicklung von Finanzgeschäften	VO/11811/25
14	Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11892/25
14.1	Änderungsantrag zu "Theater Lüneburg GmbH" (Änderungsantrag von Ratsfrau Esders vom 07.06.2025, eingegangen 07.06.2025, 04:05 Uhr)	VO/11892/25-1
15	Wohnraumförderprogramm	VO/11902/25
15.1 (Nachtrag)	Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 19.06.2025 zum Wohnraumförderprogramm	VO/11902/25-1
15.2 (Nachtrag)	Änderungsantrag zu Wohnraumförderprogramm (Änderungsantrag von Ratsfrau Esders vom 19.06.2025, eingegangen 19.06.2025 um 16:22 Uhr)	VO/11902/25-2
16	Anpassung der Förderprogramme des Klimafonds sowie der Anschubberatung	VO/11906/25

TOP	Betreff	Vorlage
17	Kündigung der Zweckvereinbarung über die Übertragung der Aufgaben nach dem Aufenthaltsgesetz und dem Staatsangehörigkeitsgesetz zwischen dem Landkreis Lüneburg und der Hansestadt Lüneburg - gemeinsame Ausländerbehörde	VO/11937/25
18	Zukunftsgenossen eG - Vertretung in der Mitgliederversammlung	VO/11940/25
19	Gebührenparken - Umsetzung der Untersuchungen zum ruhenden Verkehr in der Hansestadt Lüneburg - Parkraumbewirtschaftungskonzept	VO/11281/24-5
19.1	Änderungsantrag zu "Gebührenparken - Umsetzung der Untersuchungen zum ruhenden Verkehr in der Hansestadt Lüneburg - Parkraumbewirtschaftungskonzept (4. Lesung)" (Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2025, eingegangen 05.06.2025, 11:43 Uhr)	VO/11281/24-4-1
20	Vorstellung der Kommunalen Wärmeplanung nach § 20 NKlimaG und Beschlussfassung	VO/11828/25
21	Änderung der Benutzungsordnung für die Begegnungsstätte "Alte Häcklinger Schule"	VO/11843/25
22	Änderung der Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für schulische Einrichtungen bei schulfremder Nutzung	VO/11682/25
23	Aufhebung des Beschlusses zum Antrag "Einrichtung einer Hebammenzentrale" der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.05.2023	VO/10688/23-1
24	Gebührenerhebung für die Inanspruchnahme von Unterkünften für Personen, zu deren Unterbringung die Hansestadt Lüneburg verpflichtet ist	VO/11823/25
25	45. Änderung des Flächennutzungsplans für den Teilbereich "Bilmer Berg II" Abwägungs- und Feststellungsbeschluss	VO/11910/25
26	Bebauungsplan Nr. 103/II "Bilmer Berg II" Abwägungs- und Satzungsbeschluss	VO/11909/25
27	Ausschussveränderungen	VO/11895/25
28	Von den Fachausschüssen vorgelegte Anträge	
28.1	Antrag "Offenes, freies WLAN für Lüneburgs Innenstadt" (Antrag der FDP-Fraktion vom 08.09.2023, eingegangen am 08.09.2023)	VO/10869/23-1
28.2	Antrag "Hansecard weiterentwickeln" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2024, eingegangen am 15.10.2024 um 18:13 Uhr)	VO/11539/24

TOP	Betreff	Vorlage
29	Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen	
29.1	Antrag "Queere Vielfalt in Lüneburg sichtbar machen" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.03.2025, eingegangen am 12.03.2025)	VO/11804/25
29.2	Antrag "Aberkennung der Ehrenbürgerschaft für Paul von Hindenburg" (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2025, eingegangen 20.03.2025)	VO/11810/25
29.3	Antrag "Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot für das Sanierungsgebiet Nr. 3 Kaltenmoor anordnen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 31.03.2025, eingegangen am 31.03.2025)	VO/11820/25
29.4	Anfrage "Sozialrabatt für Seniorinnen und Senioren auf das Monatsbusticket (bzw. Deutschlandticket) im Bereich Lüneburg und Umgebung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 04.04.2025, eingegangen 04.04.2025)	VO/11830/25
29.5	Anfrage "Leerstandsentwicklung in der Lüneburger Innenstadt (Anfrage der FDP-Fraktion vom 05.04.2025, eingegangen am 05.04.2025)	VO/11831/25
29.6	Anfrage "Auswirkungen des Tarifabschlusses für den Öffentlichen Dienst auf den Haushalt der Hansestadt Lüneburg (Anfrage der FDP-Fraktion vom 09.04.2025, eingegangen am 09.04.25)	VO/11835/25
29.7	Antrag "Prüfung einer möglichen Zusammenführung von Aufgaben von Stadt und Landkreis Lüneburg" (Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.01.2025, eingegangen am 22.04.2025)	VO/11853/25
29.8	Antrag "Licht für den Leuchtturm der Inklusion" (Antrag der CDU- und der FDP-Fraktion vom 22.04.2025, eingegangen am 23.04.2025)	VO/11854/25
29.9	Antrag "Umsiedlung der Gemeinschaftsunterkunft Bilmer Berg neu konzipieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 23.04.25, eingegangen am 23.04.25)	VO/11855/25
29.10	Antrag "Infrastruktur- und Investitionsprogramme von Bund und Land in die Lüneburger Bildung investieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 23.04.25, eingegangen am 23.04.2025)	VO/11857/25
30	Neue Anträge und Anfragen	
30.1	Antrag "Lüneburgs Wärmenetze kommunalisieren" (Antrag der SPD-Fraktion und Ratsfrau Esders vom 24.04.2025, eingegangen am 24.04.2025)	VO/11862/25

TOP	Betreff	Vorlage
30.2	Antrag "Erneuerung der Abstimmmethodik im Rat" (Antrag des Rats Herrn Freund, Die PARTEI, vom 28.05.2025, eingegangen am 28.05.2025)	VO/11913/25
30.3	Antrag "Mehr Sicherheit, Ordnung und Lebendigkeit in der Lüneburger Innenstadt" (Antrag der CDU-Fraktion vom 28.05.2025, eingegangen am 28.05.25)	VO/11914/25
30.3.1	Änderungsantrag zu "Mehr Sicherheit, Ordnung und Lebendigkeit in der Lüneburger Innenstadt" (Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2025, eingegangen am 05.06.2025, 11:43 Uhr)	VO/11914/25-1
30.4	Anfrage "Maßnahmen zur Sicherheit, Ordnung und Belebung der Lüneburger Innenstadt" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 28.05.25, eingegangen am 28.05.25)	VO/11915/25
30.5	Antrag "Einrichtung eines Portals zur namentlichen Meldung der angemeldeten Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 03.06.2025, eingegangen 04.06.2025)	VO/11930/25
30.6	Antrag "Würdigung von Helmuth von Bülow und Alfred Sehr" (Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2025, eingegangen 04.06.2025, 23:15 Uhr)	VO/11931/25
30.7	Antrag "Verlässliche kommunale Unterstützung für einen Mittagstisch in Lüneburg / Öffentliche Debatte zur Armut" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2025, eingegangen 05.06.2025, 11:43 Uhr)	VO/11934/25
30.8	Antrag "Sozialen Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg beschleunigen!" (Antrag der SPD-Fraktion vom 19.05.2025, eingegangen 05.06.2025; 11:43 Uhr)	VO/11935/25
30.9	Antrag "Strukturierte Regelung bei Personalauswahlverfahren für Fachbereichs- und Dezernatsleitungen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 22.04.2025, eingegangen am 05.06.2025, 11:43 Uhr)	VO/11936/25
31	Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung

Die anwesenden Mitglieder des Rates und der Verwaltung stimmen Film- und Tonaufnahmen zu.

Zu TOP 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin John begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Rates der Hansestadt Lüneburg fest.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit den vorgetragenen Änderungen festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Schröder-Ehlers beantragt, den Antrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" auf die Tagesordnung zu nehmen und darüber zu entscheiden. Der Antrag sei im Wirtschaftsausschuss vorberaten und sollte zum Abschluss gebracht werden.

Erster Stadtrat Moßmann merkt an, dass der Punkt nicht auf die Tagesordnung gezogen werden könne, da dies einer ordnungsgemäßen Ladung widerspreche.

Ratsherr Blanck beantragt, TOP 29.1 auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Ratsherr Nehring informiert über die Beratung im Verwaltungsausschuss zu TOP 29.3 und erklärt, dass der Antrag, bis Klarheit über eine mögliche Förderung aus Bundesmitteln bestehe, zurückgestellt werde.

Ratsherr Soldan zieht TOP 30.5 zurück.

TOP 30.7 und TOP 30.8 werden, wie in der Sitzung des Verwaltungsausschusses vereinbart, zurückgestellt.

Die Verwaltung zieht Tagesordnungspunkt 34 zurück.

Zu TOP 4 Begrüßung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedshier: Hans-Joachim Klein

Oberbürgermeisterin Kalisch verpflichtet Hans-Joachim Klein gem. § 60 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Sie heißt ihn in den Reihen des Rates willkommen.

Zu TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 07.05.2025

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 07.05.2025 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Zu TOP 6 Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Frau Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lüneburg, weist auf zwei Veranstaltungen hin. Am 26.06.25 fände eine Kooperationsveranstaltung mit dem NeMiA Netzwerk im Hansekontor statt und am 04.07.2025 starte der Umzug zum CSD am Clamartpark.

Oberbürgermeisterin Kalisch berichtet aus dem Verwaltungsausschuss über die Einstellung einer Sachgebietsleitung im Bereich Jugend und die Stellungnahme zum Nahverkehrsplan.

Oberbürgermeisterin Kalisch teilt mit, dass die Stadt für das Lückenschlussprogramm im Glasfaserausbau den Bewilligungsbescheid vom Land Niedersachsen erhalten habe. Die Förderquote liege nun bei insgesamt 75%, so dass die Maßnahmen in die Umsetzung gehen

könnten.

Oberbürgermeisterin Kalisch lädt ein, an der Eröffnung von „Lüneburg feiert“ am Freitag teilzunehmen und auch am Wochenende mitzufeiern.

Zu TOP 7 Einwohnendenfragen

Herr Kutzov erkundigt sich stellvertretend für den Schulelternrat der Grundschule Hasenburger Berg, wann die Fragen des Schulelternrats bezogen auf den Abriss der Brücke Soltauer Straße beantwortet würden. Er wolle insbesondere wissen, wann eine sichere Umleitung für die Kinder geschaffen werde.

Stadträtin Scholz teilt mit, dass der zuständige Kollege, wie vereinbart am 25.06. an der Schule sein werde, um die Fragen zu beantworten.

Herr Paris fragt bezogen auf den Hort der Hermann-Löns-Schule nach, wie die weitere Planung aussehe. Er habe gehört, dass der Frühdienst geschlossen werde. Außerdem wolle er wissen, ob der Hort auslaufe und wie es um das Ganztagsmodell stehe.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, bestätigt, dass es die Frühbetreuung bis auf weiteres geben werde. Sie werde abhängig von den Personalkapazitäten bereitgestellt. Eine zweite Gruppe in der Frühbetreuung werde es nicht geben. Hinsichtlich der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung sei die Stadt im Gespräch mit der Schule und schaue sich verschiedene Szenarien an. Es sei zu früh, um verlässliche Aussagen treffen zu können.

Oberbürgermeisterin Kalisch erinnert an den Beschluss auf Bundesebene, die Ganztagsbetreuung umzusetzen. Es gehe darum, die beste Lösung für die Kinder zu finden. Die Ergebnisse der Prüfung würden vorgestellt.

Eine Bürgerin hinterfragt die Work-Care-Balance, wenn trotz einer Warteliste nur eine Hortgruppe an der Hermann-Löns-Schule angeboten werde. Wie könne sich ein Angebot für die Betreuung der Kinder auf den Wartelisten darstellen.

Frau Bauer weist darauf hin, dass diese Frage bereits in der letzten Schulausschusssitzung gestellt worden sei. Man sei um eine Lösung bemüht. Die räumlichen Kapazitäten seien aber ausgeschöpft und alle Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Das Team versuche, eine weitere halbe Gruppe einzurichten, das könne aber nicht zugesichert werden.

Stadträtin Scholz stimmt zu, dass man alles versuche, um eine Vereinbarkeit im Rahmen der Work-Care-Balance zu ermöglichen.

Eine Bürgerin erinnert daran, dass zum Antrag Hebammenzentrale das Ergebnis der Befra-

gung erst am 01.07.2025 den Hebammen vorgestellt werde. Sie regt an, erst später über die Aufhebung des Antrags zu entscheiden.

Frau Schallar, Leiterin des Fachbereichs Kinder- und Jugendhilfe, stellt klar, dass es wichtig sei, den Hebammen die Ergebnisse vorzustellen. Bei der bisherigen Beratung seien die Hebammen einbezogen worden. Sie seien auch über die Abläufe informiert. Sie erinnert daran, dass der Landkreis den Antrag nicht unterstütze.

Ratsfrau Esders beantragt, den Antrag noch einmal zur Beratung in den Sozialausschuss zu geben.

Der Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

**Zu TOP 8 Bericht zur Stadtkonferenz
VO/11912/25**

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsinhalt:

Oberbürgermeisterin Kalisch erinnert an den Vortrag auf der Stadtkonferenz und weist darauf hin, dass Themen zur Innenstadt die Gremien beschäftigen würden. Sie begrüßt Herrn Hedde und bittet ihn, seine Studie kurz vorzustellen.

Herr Hedde trägt anhand einer Präsentation vor. Lüneburg habe ein gutes Zeugnis von den Befragten erhalten, daran sollte weitergearbeitet werden. Er beantwortet die Nachfragen der Ratsmitglieder.

Anlage 1 IFH KÖLN_Vortrag Vitale Innenstädte 2024_Boris Hedde_Lüneburg_2025-06-19

Zu TOP 9 Bericht zur Geschäftsentwicklung der Sparkasse Lüneburg

Die Informationen der Sparkasse Lüneburg werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsinhalt:

Herr Schrell stellt den Geschäftsbericht der Sparkasse vor und beantwortet die Nachfragen der Ratsmitglieder.

Oberbürgermeisterin Kalisch bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und verabschiedet Herrn Schrell, der seinen Arbeitsplatz wechseln wird.

Anlage 1 Geschäftsjahr 2024_Vortrag Spk. Lüneburg

**Zu TOP 10 Bericht zu den verkehrlichen Herausforderungen im Jahr 2026 im Stadtgebiet
VO/11942/25**

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsinhalt:

Oberbürgermeisterin Kalisch stellt klar, dass es wichtig sei, auf die Verkehrslage und insbesondere die Einschränkungen im Bahnverkehr im kommenden Jahr hinzuweisen. Es gebe erhebliche Zweifel, dass der Schienenersatzverkehr während der Qualitätsoffensive nach Hannover ausreichen werde. Dies sei eindrücklich und mehrfach gegenüber der Bahn und der Landesnahverkehrsgesellschaft vorgetragen worden. Eine optionale Nachsteuerung werde angezweifelt. Sie kündigt an, dass mit Vorlage zur Finanzierung des Bildungspaktes auch Mittel im Bereich Mobilität eingeplant würden, um ggf. begleitende städtische Maßnahmen umsetzen zu können. Sie appelliert an die Abgeordneten, ihren Einfluss in Land und Bund geltend zu machen.

Zu TOP 11 Thema für den Bürger:innenrat 2025 VO/11911/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Bürger:innenrat 2025 wird mit folgendem Thema durchgeführt: Konsumfreie Orte

Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Bürger:innenrates 2025 beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Vorschlag Konsumfreie Orte: 13

Abstimmung Vorschlag Einsamkeit: 11

Abstimmung Vorlage gesamt mit Vorschlag Konsumfreie Orte

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	9

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Schröder-Ehlers spricht sich für die „Maßnahmen gegen Einsamkeit“ als Thema für den Bürger:innenrat aus. Sie bedankt sich bei Frau Kern aus dem Büro der Oberbürgermeisterin für die gute Vorbereitung und auch für das Engagement im vergangenen Bürger:innenrat.

Ratsfrau Kabasci plädiert dafür, dass sich der Bürger:innenrat mit umsetzbaren Ansätzen für die Stadt beschäftigen sollte. Dies wäre mit dem Thema „konsumfreie Orte“ am Beispiel des Schrankenplatzes eher gegeben. Maßnahmen gegen Einsamkeit seien wichtig, könnten aber im Bürger:innenrat nicht vergleichbar fruchtbar behandelt werden.

Ratsherr Schwake stimmt zu, dass gute Themen vorgetragen worden seien. Hierzu sollte sich der Rat Gedanken machen und Entscheidungen treffen. Die Demokratie finde im Rat statt. Außerdem müssten die Schulden beachtet werden. Eine Extraschleife über einen Bürger:innenrat sei nicht nötig.

Ratsherr Grimm erinnert daran, dass der Bürger:innenrat 2024 die Umsetzung der Ergebnisse vermisste. Es sollte ein Thema gewählt werden, dass sichtbar sei. Die Umgestaltung des

Platzes könne in einigen Jahren sichtbar werden.

Ratsfrau Esders erkundigt sich, warum der Themenbereich Teilhabe abgelehnt worden sei. Dennoch freue sie sich auf die nächste Runde des Bürger:innenrats, dies würde die Demokratie stärken.

Ratsherr Blanck fragt nach, ob Mittel für die Umgestaltung eines Platzes z.B. aus Förderprogrammen zur Verfügung stünden.

Oberbürgermeisterin Kalisch führt aus, dass das Thema Teilhabe nicht konkret genug für einen Bürger:innenrat gewesen sein. Sie könne sich aber gut vorstellen, das Thema Teilhabe bei der nächsten Stadtkonferenz zu berücksichtigen. Bezogen auf den Schrankenplatz weist sie auf die ergänzenden Informationen hin, die dem Rat am gleichen Tag als Mail zugegangen seien. Hinsichtlich des Nutzen von Bürger:innenräten verweist sie auf eine Studie, die diesen belege. Erklärungen über die Zeitschiene von Maßnahmenumsetzungen können auch zum Verständnis für Verwaltungsabläufe beitragen und so die politische Bildung im Sinne der Demokratieförderung stärken.

**Zu TOP 12 Annahme von Zuwendungen im Rat
VO/11921/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 13 Änderung der Richtlinie für den Abschluss und die Abwicklung von Finanzgeschäften
VO/11811/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat beschließt die Änderung der Richtlinie für den Abschluss und die Abwicklung von Finanzgeschäften mit Wirkung zum 20.06.2025.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 14 Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung
VO/11892/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Die von der Geschäftsführung der Theater Lüneburg GmbH in der Spielzeit 2024/2025 umgesetzte Neuausrichtung wird befürwortet.

Unter Berücksichtigung der Theater eigenen Maßnahmen zur Kostendämpfung und Erlössteigerung sowie der für den Zeitraum noch endzuverhandelnden Zuschussvereinbarung (einschließlich Tarifsteigerungen) mit dem Land Niedersachsen werden die daraus ggfs. abschließenden noch resultierenden Verlustausgleiche der nächsten drei Spielzeiten, mithin bis einschließlich 2027/28 haushaltsrechtlich sichergestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der aktuellen Geschäftsführung, Herrn von Mansberg und Frau Weeke, über die Verlängerung der Dienstverträge um weitere fünf Jahre zu verhandeln.

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Theater Lüneburg GmbH werden angewiesen

1. die Geschäftsführung des Theaters anzuweisen, die Neuausrichtung unter Fortführung des Theaters als 3-Sparten-Haus konsequent weiter umzusetzen.
2. die Geschäftsführung anzuweisen, das Orchester sozialverträglich, das heißt, ohne betriebsbedingte Kündigungen, an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen.
3. den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung zu ermächtigen, die Dienstverträge der Geschäftsführungen abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	1

Beratungsinhalt:

Bürgermeisterin John regt an, den Beschluss zu fassen, um damit Herrn von Mansberg den nötigen Freiraum zu ermöglichen.

Oberbürgermeisterin Kalisch erinnert daran, dass an anderen Theaterhäusern weitreichendere Maßnahmen diskutiert werden müssten. In Lüneburg sei ein guter Weg gefunden worden, der ein Schließen von Sparten, eine Kürzung von Programmen oder eine Entlassung von Mitarbeitenden eben gerade nicht beinhalte.

Ratsfrau Dr. Dartenne spricht sich für die finanzielle Unterstützung des Theaters aus, um in

den folgenden drei Jahren eine Neuausrichtung zu ermöglichen. Sie kritisiert aber die Verlängerung der Intendanz bis 2032, ohne dass die Position ausgeschrieben worden wäre. Sie hätte sich für eine Verlängerung mit der bisherigen Intendanz angepasst an die Dauer der finanziellen Unterstützung bis 2028 ausgesprochen.

Ratsfrau Lotze beschreibt die Kultur als echten Standortfaktor für Lüneburg. Lüneburg stehe zum Theater als drei-Sparten-Haus. Sie begrüße die Neuausrichtung und das Konzept, das bereits erste Erfolge zeige. Ein Wehrmutstropfen sei die strukturelle Unterfinanzierung. Hier würde sie sich mehr Mittel vom Land wünschen. Umso wichtiger sei es, dass das Theater von den Gesellschaftern für drei Jahre Planungssicherheit erhalten habe. Auch die Fortsetzung des Vertrages mit der Intendanz werde begrüßt. Ihre Fraktion werde dem Beschluss aus dem Kulturausschuss folgen.

Ratsfrau Kabasci setzt auf die Weiterentwicklung des Theaters. Das Theater solle ein Ort des Austausches werden. Sie wolle in das Theater investieren und die Neuausrichtung unterstützen. Klassische Konzerte würden inzwischen weniger häufig besucht, so dass der Kompromiss für den Umbau des Orchesters, Freiraum schaffen werde. Man müsse sich den neuen Realitäten stellen, die mit dem Beschluss unterstützt werden sollen. Sie sei überzeugt, dass das Theater die notwendige Umstellung schaffen werde.

Ratsfrau Esders bedauert, dass ihrem Vorschlag, die Orchesterleitung anzuhören, nicht gefolgt wurde. Die Kürzung beim Orchester schwäche die Stadtgesellschaft, die sich für den Erhalt des Orchesters ausgesprochen habe. Kooperationen seien gefährdet. Das Orchester und die übrigen Theaterbeschäftigten bräuchten eine höhere Wertschätzung durch Mindesthonorare und Mitbestimmungsrechte. Das Sinfonieorchester habe auf seine Existenzgefährdung hingewiesen. Sie wirbt für die Annahme ihres Änderungsantrags.

Ratsherr Köppen schildert, dass er als Freund des Theaters die kulturelle Bedeutung kenne. Man müsse aber auch die schwierige Finanzsituation beachten. Es brauche echte Innovationen und eine Neuausrichtung. Das sei eine große Verantwortung für alle. Die Abschaffung von Oper und Konzert sei keine Lösung, es brauche neue Formate.

Oberbürgermeisterin Kalisch betont, dass sie immer wieder im Gespräch mit Amtskolleg:innen und Vertretungen des Landes sei, um Lösungen für die kommunalen Theater zu finden. Es gebe aber leider weiter kein zufriedenstellendes Ergebnis. Sie gehe davon aus, dass alle Ratsmitglieder auch das Theaterorchester wertschätzen. Allerdings sei ohne ein Theater auch kein Theaterorchester denkbar. Sie frage sich, ob wirklich alle den erst der Lage erkannt hätten. Der Intendant, Herr von Mansberg, habe dies und genieße ihr vollstes Vertrauen. Er habe neue Wege gefunden und sie ist ausgesprochen froh und dankbar, dass man in Lüneburg nicht über kürzere Programme oder das Schließen des Hauses diskutieren müsse, wie andernorts. Sie baue auf die weitere Zusammenarbeit mit Herrn von Mansberg.

Ratsherr Soldan lobt das Theater, das großartig und einzigartig in seiner Struktur sei mit eigenen Ensembles für jede Sparte. Die Kürzungen würden für Einschränkungen sorgen. Allerdings Sorge die Vielfalt für Resilienz und Attraktivität. Auch die Spielstätten und die Akademie seien Alleinstellungsmerkmale, die das Theater voranbringen würden. Erste Erfolge seien bereits sichtbar. Entscheidend sei es, das ältere und jüngere Publikum mitzunehmen. Mit dem Beschluss solle der Intendanz künstlerische Freiheit gegeben werden, die anstehenden Probleme zu lösen. Ein Theater sei nicht statisch. Die Verkleinerung des Orchesters Sorge eher für Flexibilisierung. Die Finanzierung müsse über das Land sichergestellt werden. Dafür sollten sich die Abgeordneten stark machen. Da solche Veränderungen Zeit bräuchten, sei die Vertragsverlängerung mit der Intendanz um fünf Jahre sinnvoll.

Ratsherr Schwake schließt sich den Ausführungen an. Wenn das vorgestellte Konzept auf den Weg gebracht werde, dann sollte dies mit der Geschäftsführung und seinem Team erfolgen. Er habe Vertrauen in das Theater. Auch wenn die Stadt kein Geld habe, hätten sich

Stadt und Kreis verständigt und zu einer Lösung gefunden. Er bedauert, dass das Land seinen Aufgaben nicht nachkomme. Das abgestimmte Konzept sollte beschlossen werden.

**Zu TOP 14.1 Änderungsantrag zu "Theater Lüneburg GmbH" (Änderungsantrag von Ratsfrau Esders vom 07.06.2025, eingegangen 07.06.2025, 04:05 Uhr)
VO/11892/25-1**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird nicht angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	2
Nein-Stimmen:	19
Enthaltungen:	10

**Zu TOP 15 Wohnraumförderprogramm
VO/11902/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Das von der Verwaltung vorgelegte, erweiterte Wohnraumförderprogramm wird beschlossen. Das neue Wohnraumförderprogramm ersetzt mit Inkrafttreten sowohl das „Wohnungsbauförderporgramm ZWO21“ (zuletzt geändert unter VO/8723/19) Invest-Nr. 522-003 als auch die Förderrichtlinie für Investitionszuschüsse zur Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt (beschlossen unter VO/9489/21) Invest-Nr. 522-004.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	12
Enthaltungen:	0

Beratungsinhalt:

Oberbürgermeisterin Kalisch weist auf die Diskussionen zum Wohnbauförderprogramm in der Presse und auf den SocialMedia-Kanälen hin. Richtig sei es, dass durch ein Gewos-Gutachten der fehlende Wohnraum analysiert worden sei. Dies habe das Baudezernat bei städtebaulichen Planungen im Blick.

Stadtbaurätin Gundermann informiert über die abgeschlossenen und in Arbeit befindlichen Bebauungspläne und beziffert die in diesem Zusammenhang entstehenden geförderten Wohneinheiten. Der Anteil von 30% gefördertem Wohnraum werde in den begleitenden Verträgen jeweils mitverhandelt, teilweise werde diese Quote auch übertroffen. Nur in Ausnahmefällen würde hiervon abgewichen. Dann würde aber über Verhandlungen versucht, dass sozialer Wohnraum an anderer Stelle geschaffen werde. Die aus dem Gewos-Gutachten geforderten Wohneinheiten könnten so erreicht werden.

Ratsherr Feldhaus erklärt, dass Fördermittel in Höhe von 200.000,00 € den Betrag erfasse, den Lüneburg stemmen könne. Das Wohnbauförderprogramm sei ein 2016 aufgelegtes Programm, das mit den Stimmen der SPD auf den Weg gebracht worden sei. Er hinterfragt, warum die Anhebung des Kapitals um 2,0 Mio. € nicht in die Haushaltsplanberatungen eingebracht worden sei. Dieser Betrag würde der LüWoBau als Eigenkapitalerhöhung helfen. Auch der Vorschlag zur Gegenfinanzierung scheine schnell und unüberlegt aufs Papier gebracht worden zu sein. Die Einführung der Grundsteuer C sei ein guter Vorschlag, bringe voraussichtlich aber keine Effekte. Der Verkauf und die Rückmietung von Lünebuch würde sich wirtschaftlich nicht rechnen. Man habe sich im Bauausschuss verständigt, sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie kleinere Wohneinheiten in der Innenstadt gefördert werden könnten und sollte diesen Ansatz weiter verfolgen.

Ratsfrau Lotze beschreibt das Thema Wohnen als große soziale Herausforderung. Das Gewos-Gutachten besage, dass bis 2040 etwa 3.500 Wohneinheiten geschaffen werden müssten. Etwa 2.100 Wohnungen würden im Mietwohnungsbau fehlen und davon 30 % als geförderter Wohnraum. Die unzureichende Wohnsituation bei der Vonovia, die Warteliste der LüWoBau und die Flüchtlingswelle hätten dafür gesorgt, dass sich der Wohnungsmarkt in einer Krise befinde. Die Planungen im soz. Wohnraum reichten nicht aus. Die Mieten würden steigen und die 30%-Quote nicht konsequent umgesetzt. Das Wohnraumförderprogramm sei kein Instrument, welches für Wohnraum sorgen würde. Wenn das Recht auf Wohnen ernst genommen würde, sei ein größeres Engagement nötig. Die Belegrechte im geförderten Wohnraum würden abnehmen und deren Erwerb oder Verlängerung sei schwierig. Man habe den Änderungsantrag gestellt, die Mittel zu erhöhen und die Förderung aufzustocken. Die Beschränkungen in den Richtlinien müssten aufgehoben werden. Im Übrigen habe die SPD-Fraktion weder dem Haushalt noch dem Kauf von Lünebuch zugestimmt. Mit dem Verkauf könnten die eingesparten Sanierungskosten in den Haushalt zurückfließen. Mit der Einführung der Grundsteuer C sollte es außerdem möglich sein, Belegrechte anzukaufen. Sie fordere eine Erhöhung der Wohnbaumittel von Bund und Land. Man müsse jetzt einen eigenen ernsthaften Beitrag leisten. Sie sei bereit, über andere Deckungsvorschläge zu sprechen.

Oberbürgermeisterin Kalisch erinnert, dass es sich um eine Fortschreibung aus der Vergangenheit handele, die in den vorherigen Ratswahlperioden beschlossen wurde. Selbstverständlich mache sich die Verwaltung Gedanken, wie man den Aufgaben nachkommen könne. Mit dem Aufsichtsrat der LüWoBau sei beispielsweise vereinbart worden, dass diese wieder in den sozialen Wohnungsbau einsteigen werde. Dies sei nur mit den nötigen Rechtsgrundlagen möglich. Außerdem werde das Wohnraumbüro auf den Weg gebracht.

Stadtkämmerer Rink erklärt, dass er gerne politisch, objektiv und fachlich diskutiere. Er sei aber empfindlich gegenüber Unwahrheiten. Es habe keinen Antrag zum Haushalt 25/26 gegeben, die Fördermittel zu erhöhen. Die Anträge der SPD seien teilweise in den Haushalt eingeflossen. Das Förderprogramm solle kein Instrument sein, sozialen Wohnraum zu schaffen, sondern das Förderprogramm fortzuschreiben. Die Refinanzierung der Immobilie Lünebuch erfolge durch Entmietung an anderer Stelle und sei somit als wirtschaftlich zu betrachten. Bei der Grundsteuer C wäre die Hansestadt Haupteinzahler. Den möglichen Ertrag schätze er auf max. 400.000 €. Er bittet darum, in der Diskussion bei den Fakten zu bleiben.

Ratsherr Heerbeck geht darauf ein, dass die Beschreibungen der SPD-Fraktion den Eindruck erwecken würden, die Stadt habe ein Investoren-Wohlfühlprogramm aufgelegt. Ein nüchterner Blick auf die Fakten zeige, dass mit dem Beschluss zwei bestehende Programme gebündelt und vereinfacht werden sollen. Außerdem würden die Einzelförderungen angehoben und barrierefreier Wohnraum berücksichtigt. Es sei richtig, dass die LüWoBau davon nicht mehr profitiere. Ein zusätzlicher Betrag von 2,0 Mio. € sei aber nicht realistisch finanzierbar. Die NBank werde die Förderfähigkeit prüfen, Synergien können genutzt werden. Es ginge um die Förderung kleinerer Investoren und nicht um Großprojekte. Diesem realisti-

schen Programm werde er zustimmen.

Ratsherr Grimm zeigt anhand einer Beispielsrechnung auf, dass für den benötigten Wohnraum ein Investitionsvolumen in den kommenden 10 Jahren in Höhe von 113 Mio. € erforderlich wäre. Die Förderung würde nur einen Bruchteil dieser Kosten bedeuten. Man könne sich als Stadt keinen sozialen Wohnungsbau leisten, ohne eine eigene Gesellschaft mit Mitteln auszustatten. Er spreche sich für eine gGmbH zur Schaffung von Wohnraum aus, auch wenn nicht klar sei, wie das finanziert werden könnte.

Ratsfrau Esders hinterfragt die Ernsthaftigkeit der Debatte. Es sei reine Symbolpolitik, wenn man kein besseres Angebot vorlege, als sechs Jahre zuvor. Mit einer Aufstockung der Mittel wäre eine bessere Förderung möglich. Es sei absehbar gewesen, dass eine derartige Aufstockung in der Haushaltsdebatte nicht durchgegangen wäre. Es mangle an sozialem Wohnraum. Das Gewos-Gutachten zeige den Abwärtstrend. Sie begründet daher ihren Änderungsantrag und erläutert ihre Vorschläge.

Ratsherr Blanck erklärt seine Bereitschaft, 2,0 Mio. € in den sozialen Wohnraum zu investieren, wenn die Mittel im Haushalt bereitstünden. Dies würde er aber über die LÜWoBau investieren und nicht in ein Förderprogramm geben. In den kommenden Jahren wolle er in den Haushaltsplanberatungen ein Blick darauf haben, Mittel für Wohnungsbau über die LÜWoBau zu investieren. Mit dem Haushalt würde Verantwortung für die Stadt übernommen. Er kritisiert die faktenfreie Kommentierungen durch Rats Herrn Kohlstedt auf Facebook. Das Wohnbauförderprogramm sei nicht neu. Neu seien nur die Rahmenbedingungen und die Unterstützung kleinerer Investoren. Unter der Verantwortung des Alt-OB habe die LÜWoBau auch andere Bauprojekte durchgeführt, statt Wohnraum zu fokussieren. Diese Mittel würden quasi heute fehlen. Die vielen aktuellen Forderungen könne sich die Stadt nicht mehr leisten.

Ratsfrau Henze weist auf die Verunglimpfung hin und fragt nach, ob das der Ton sei, in dem sich der Rat verständigen wolle.

Bürgermeisterin John gibt Rats Herrn Kohlstedt Gelegenheit zur Gegenrede.

Rats Herr Kohlstedt geht darauf ein, dass die SPD stets fachlich kompetent und in den Ausschüssen vertreten sei. Die direkte Ansprache seiner Person passe zu Rats Herrn Blanck.

Rats Herr Neumann bestätigt, dass mit einer Fördersumme von 200.000,00 € nicht viel bewegt werden könne. In der Stadt sei aber kein Potenzial an finanzieller Masse vorhanden, mit dem der nötige Wohnungsbau finanziert werden könne. Bauen sei in Deutschland sehr teuer und die LÜWoBau kein subventioniertes Unternehmen. Es sei gut, dass trotz der schlechten Randbedingungen mit der 30 %-Quote sozialer Wohnraum geschaffen werden könne. Er warne vor einer Erhöhung, da Bauen sonst nicht mehr tragbar wäre.

Ratsfrau Lotze erklärt, dass es konsequent wäre, wenn die Absicht bestehe, etwas für den geförderten Wohnungsbau zu tun, auch das Programm mit mehr Mitteln aufzufüllen, statt nur die Richtlinie zu ändern. Sich in diesem Zusammenhang an der SPD abzuarbeiten, gehe am Thema vorbei. Mit der Richtlinie könnten künftig jährlich 14 Wohneinheiten gefördert werden. Im Gegenzug dazu würden 130 Belegrechte alle zwei Jahre wegfallen. Ihre Erwartung an eine Wohnungsbaurichtlinie wäre es, einen Fortschritt zu erreichen.

Im Anschluss an die Abstimmung zum Wohnbauförderprogramm wird die Verlängerung der Sitzungsdauer beantragt, bis die Verwaltungsvorlagen entschieden sind. Der Antrag wird bei drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen angenommen.

**Zu TOP 15.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 19.06.2025 zum Wohnraumförderprogramm
VO/11902/25-1**

Beschluss:

Der Änderungsantrag wird nicht angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	23
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 15.2 Änderungsantrag zu Wohnraumförderprogramm (Änderungsantrag von
Ratsfrau Esders vom 19.06.2025, eingegangen 19.06.2025 um 16:22 Uhr
VO/11902/25-2**

Beschluss:

Der Antrag wird nicht angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	24
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 16 Anpassung der Förderprogramme des Klimafonds sowie der Anschubberatung
VO/11906/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Rat nimmt die Bereitstellung von zusätzlichen Finanzmitteln sowie deren Deckung wie folgt zur Kenntnis:
 - a) für das Förderprogramm zur Nutzung regenerativer Energien im Jahr 2026 in Höhe von 50.000 €
 - b) für die Anschubberatung „Klimaschutz daheim“ im Jahr 2026 in Höhe von 7.000 € sowie
 - c) für das Förderprogramm zur Energetischen Sanierung in 2026 in Höhe von 60.000,- €.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung das Förderprogramm zur Nutzung regenerativer Energien dahingehend zu ändern, dass zukünftig nur noch **Erdwärme- und Solarkollektoranlagen** für Hauseigentümer:innen mit privatem Wohneigentum und **Steckerso-**

largeräte für Mieter:innen gefördert werden. Hierzu sollen die Fördergegenstände PV-Anlagen (2), Innovationsbonus (3), Umstellung auf Überschusseinspeisung (5) aus der Förderrichtlinie gestrichen.

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, Verhandlungen mit dem Landkreis aufzunehmen, um eine Verstetigung der überwiegenden Finanzierung der Anschubberatung durch den Landkreis zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	4

Zu TOP 17 Kündigung der Zweckvereinbarung über die Übertragung der Aufgaben nach dem Aufenthaltsgesetz und dem Staatsangehörigkeitsgesetz zwischen dem Landkreis Lüneburg und der Hansestadt Lüneburg - gemeinsame Ausländerbehörde
VO/11937/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Zweckvereinbarung unter Beachtung der vertraglich geregelten Frist zum Ablauf des 31.12.2025 zu kündigen. Ziel ist, dass die interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Ausländerrechts und des Staatsangehörigkeitsrechts zwischen Landkreis und Hansestadt Lüneburg fortgesetzt wird und letztere weiterhin die Aufgaben des Landkreises zur alleinigen Erfüllung übernimmt. Die Verwaltung wird gebeten, in diesem Sinne zeitnah Verhandlungen mit dem Landkreis aufzunehmen und dabei den städtischen Anpassungsbedarf für eine neue Vereinbarung einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	6

Beratungsinhalt:

Erster Stadtrat Moßmann informiert, dass es in der Ausländerbehörde insgesamt 34 Mitarbeitende gebe, von denen zwei Personen vom Landkreis abgeordnet wären. Es seien etwa 17.640 Fälle zu bearbeiten, die zu einem Anteil von 56,8 % der Stadt und zu 43,2 % dem Landkreis zuzuordnen wären.

Ratsherr Dißelmeyer zeigt sich überrascht, dass über die Kündigung der Zweckvereinbarung beraten werden solle, obwohl schon eine generelle Überprüfung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis beantragt sei. Die Ausländerbehörde könnte in diesen Prüfungsprozess eingebracht werden. Er wünsche sich eine faire Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Wirtschaftlich seien Zusammenlegungen sinnvoll. Eine Neuverhandlung, wenn die Dienstleistung nicht adäquat bezahlt würde, sei zu begrüßen. Die Verhandlungen sollten aber zum Jahresende abgeschlossen sein.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Esders zur Nutzung der Personalstellen, die als „Ukraine-Stellen“ bezeichnet wurden, erklärt Stadtkämmerer Rink, dass eine Stelle aus dem Ukraine-pool in die Ausländerbehörde geflossen sei. Im Übrigen seien die jeweils vom Rat freigegebenen Stellen sowohl für den kommunalen Ordnungsdienst als auch, wie im Haushalt beschlossen, in den allgemeinen Stellenplan geflossen.

Ratsherr Blanck erinnert daran, dass sich der von Ratsherrn Dißelmeyer angesprochene Antrag auf die Prüfung möglicher gemeinsamer Aufgabenerfüllungen beziehe. Für die Ausländerbehörde bestehe bereits eine Zusammenarbeit. Hier gehe es um eine Kündigung, mit der über Neuverhandlungen bessere Konditionen für die Stadt erreicht werden sollen.

Ratsfrau Schröder-Ehlers äußert ihr Unverständnis, einen Konflikt zu suchen, wenn über zwei Mitarbeitende und die Teuerungsrate verhandelt werden solle. Stadt und Kreis seien aufgefordert, den Lüneburgvertrag zu beraten. Das sei ein komplexes Vorhaben und brauche Zeit, ehe Kompromisse vorliegen würden.

Erster Stadtrat Moßmann erläutert, dass es nicht nur um zwei Stellen und die Arbeitsplatzpauschalen ginge. Die Einflüsse der vergangenen Jahre hätten dazu geführt, dass es um einen Ausgleich in nicht unerheblicher Höhe ginge.

Ratsherr Grimm hinterfragt die Befassung im öffentlichen Teil der Sitzung, da nur im nichtöffentlichen Teil über konkrete Zahlen und Konsequenzen gesprochen werden könnte.

**Zu TOP 18 Zukunftsgenossen eG - Vertretung in der Mitgliederversammlung
VO/11940/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Frau Pia Wiebe wird als dauerhafte Vertreterin für Frau Oberbürgermeisterin Kalisch in der Generalversammlung der Zukunftsgenossen eG benannt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 19 Gebührenparken - Umsetzung der Untersuchungen zum ruhenden Verkehr in der Hansestadt Lüneburg - Parkraumbewirtschaftungskonzept
VO/11281/24-5**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst folgende Beschlüsse:

1. Der Änderungsantrag der Grünen vom 18.06.2025 zu Nr.1 des BV: „Die Zeit für die Parkraumbewirtschaftung wird festgesetzt auf Montag bis Samstag von 8:00 bis 19:00 Uhr.“ wird mehrheitlich abgelehnt.

2. Der Änderungsantrag der Grünen/CDU vom 17.06.2025 zu Nr. 1 des BV: „Die Zeit für die Parkraumbewirtschaftung auf öffentlichen Wegen und Plätzen wird festgesetzt auf Montag bis Freitag von 08:00 bis 19:00 Uhr und samstags auf 08:00 bis 14:00 Uhr.“ wird mehrheitlich angenommen.
3. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Nr. 1 des BV: „Der Rat der Hansestadt Lüneburg beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte Gebührenordnung der Hansestadt Lüneburg für das Parken auf öffentlichen Wegen und Plätzen (ParkGO) mit den sich aus den Beschlusspunkten 1. und 2. zu den Änderungsanträgen ergebenden Modifizierungen.“ wird mehrheitlich angenommen.
4. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Nr. 2 des BV.: „Der Rat der Hansestadt Lüneburg beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Benutzung des städtischen Parkhauses „Lüne-Park“. wird einstimmig angenommen.
5. Der Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Die Stundentarife in den städtischen Parkhäusern werden nicht erhöht.“ wird mehrheitlich abgelehnt.
6. Der Änderungsantrag der Grünen/CDU vom 17.06.2025 sowie Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Das Parken in den Parkhäusern der Lüneparken ist in der ersten Stunde kostenlos.“ wird mehrheitlich angenommen.
7. Der Änderungsantrag der Grünen vom 18.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Befristet für sechs Monate ist das Parken in den Parkhäusern der Lüneparken in der ersten Stunde kostenlos.“ wird mehrheitlich angenommen.
8. Der Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Das Stundenkontingent bei den Job Pendler Tarifen wird wie folgt erhöht:
GOLD Tarif 300h/Monat, SILBER Tarif 200h/Monat, BRONZE Tarif 125h/Monat“ wird mehrheitlich abgelehnt.
9. Der Änderungsantrag der FDP vom 19.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Zur Vereinfachung und zum Abbau von Bürokratie wird nur ein Bewohnerparktarif für die städtischen Parkhäuser eingeführt. Dieser beträgt 40 € pro Monat bzw. 400 € pro Jahr. Er berechtigt zum Parken in dem gebuchten Parkhaus, gegebenenfalls auf speziell ausgewiesenen Plätzen von Montag 00:00 Uhr bis Sonntag 24:00 Uhr. Die Vergabe erfolgt nur an Bewohner mit Anspruch auf einen Bewohnerparkausweis.“ wird mehrheitlich angenommen.
10. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Nr. 3.: „Die privatrechtlichen Entgelte für die Benutzung der Parkhäuser „Am Rathaus“, „Lüne-Park“ und „Am Bahnhof“ werden entsprechend des der Vorlage als Anlage beigefügten Tarifvorschlags der Lüneparken Parkhaus und Parkraumverwaltungs-GmbH mit den sich aus den Beschlüssen zu den vorherigen Änderungsanträgen (5. bis 9.) ergebenden Modifizierungen wie folgt festgesetzt:
a) zum 01.07.2025 die Tarife „Kurzparkertarife“ sowie
b) zum 01.09.2025 die Tarife „Basistarife“, „Bewohnertarife“ und Jobpendler“ wird mehrheitlich angenommen.
11. Der Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 sowie Änderungsantrag der Grünen/CDU vom 17.06.2025 zu Nr. 3 des BV: Die Parkhausauslastung soll nach einem Jahr evaluiert werden und im Wirtschaftsausschuss und Mobilitätsausschuss vorgestellt werden wird einstimmig angenommen.
12. Der Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Die Verwaltung und Lüneparken werden gebeten, dem Rat ein Konzept vorzulegen, wie die Parkhäuser at-

traktiver gestaltet werden können und mit welchen Kosten dies verbunden wäre.“ wird mehrheitlich abgelehnt.

13. Der Änderungsantrag der SPD vom 05.06.2025 zu Nr. 3 des BV: „Die Verwaltung und Lüneparken werden gebeten, ein Konzept zu erstellen, um das Parkleitsystem auszuweiten, zu digitalisieren und auch online verfügbar zu machen.“ wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1.

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	17
Enthaltungen:	1

Zu 2.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	11
Enthaltungen:	1

Zu 3.

Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	0

Zu 4.

Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Zu 5.

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	20
Enthaltungen:	1

Zu 6.

Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	2

Zu 7.

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	2

Zu 8.

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	18
Enthaltungen:	2

Zu 9.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	13
Enthaltungen:	1

Zu 10.

Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	2

Zu 11.

Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Zu 12.

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	19
Enthaltungen:	1

Zu 13.

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	17
Enthaltungen:	1

Beratungsinhalt:

Oberbürgermeisterin Kalisch geht auf die intensive Vorbereitung und die vorausgegangenen Debatten ein, die zu dem Beschlussvorschlag geführt hätten. Das Parkhaus- und Parkraumbewirtschaftungskonzept sei Bestandteil des Haushaltssicherungskonzepts. Es sollte jetzt nur noch ein Nachjustieren erfolgen. Sie weist auf die aktualisierte Vorlage hin, in der alle eingegangenen Änderungsanträge berücksichtigt wurden.

Ratsherr Dißelmeyer geht auf die zurückliegenden Debatten in den Fachausschüssen ein. Man habe merken können, dass das Thema alle bewege, was auch durch die teils unsachlichen und intensiven Diskussionen deutlich geworden sei. Es müsse künftig attraktiver sein, im Parkhaus zu parken anstatt am Straßenrand.

Ratsherr Heerbeck begrüßt, dass die kostenfreie erste Stunde in die Änderungsanträge übernommen wurde. Das sei ein Anreiz, den sich die Menschen merken würden. Das Angebot müsse evaluiert werden, insbesondere hinsichtlich der Lenkungswirkung. Da sich die Parkhäuser nicht selbst tragen würden, seien keine weiteren Angebote machbar. Die Bewirtschaftungszeiten an öffentlichen Straßen sollten daher verlängert werden. Das vorliegende Parkraumbewirtschaftungskonzept sei mit Ergänzungen konsensfähig.

Ratsherr Grimm hält es für richtig, auch etwas für die Anwohnenden bzw. für das Bewohnerparken zu tun. Bürokratie sollte abgebaut werden, in dem nur ein Tarif angeboten würde.

Ratsherr Blanck betont das gemeinsame Ziel, der Parkraumuntersuchung zu folgen und die Maßnahmen umzusetzen. Es brauche eine Chancengleichheit der Systeme. Der Vorschlag habe noch eine unzureichende Lenkungswirkung in den Abendstunden. Außerdem sollte

angesichts der Ladenöffnungszeiten auch der Samstag einbezogen werden. Er spricht sich dafür aus, das Konzept zunächst für ein halbes Jahr zu testen.

Ratsherr Soldan fügt hinzu, dass man eine veränderte Tarifstruktur, mehr Auslastung und weniger Parksuchverkehr wolle. Den Besuchern Lüneburgs müsse vermittelt werden, dass Parkplätze zur Verfügung stünden. Dafür brauche es ein gutes Parkleitsystem. Das Parkraummanagement sei entscheidend und könne Einnahmequellen für die Infrastruktur bewirken. Auch wenn es schon immer unterschiedliche Parktarife gegeben hätte, dürfe die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden.

Ratsfrau Esders beantragt das Ende der Redeliste.

Bürgermeisterin John trägt vor, dass Ratsfrau Schröder-Ehlers noch auf der Redeliste stehe.

Der Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen angenommen.

Ratsfrau Schröder-Ehlers bestätigt, dass eine kostenfreie Stunde eine gute Entscheidung sei. Für die Stadt sei es eine gute Werbung, die die Menschen in die Innenstadt brächte. Sie geht auf weitere vorgeschlagene Änderungen ein und stellt die Herausforderungen für die Zukunft dar. Der Weg müsse weiter verfolgt werden. Die Menschen sollen weiter in die Stadt kommen können.

Erster Stadtrat Moßmann bringt zum Ausdruck, dass es schön gewesen wäre, wenn die Änderungen früher eingegangen wären. Er dankt allen, die bis zuletzt an den Vorlagen mitgewirkt hätten. Er weist darauf hin, dass letztmals 2016 eine Tarifsteigerung vorgenommen worden sei und informiert über die Mehrkosten, die mit den Beschlüssen verbunden wären. Die Anpassung der Beschilderung werde sich vermutlich bis zum Jahresende hinziehen, so dass 2025 kaum Mehreinnahmen generiert werden könnten.

Zu TOP 19.1 Änderungsantrag zu "Gebührenparken - Umsetzung der Untersuchungen zum ruhenden Verkehr in der Hansestadt Lüneburg - Parkraumbewirtschaftungskonzept (4. Lesung)" (Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2025, eingegangen 05.06.2025, 11:43 Uhr)
VO/11281/24-4-1

Es wurde keine Abstimmung zum Änderungsantrag vorgenommen, da die Änderungsanträge in die Beschlussvorlage eingearbeitet wurden.

Zu TOP 20 Vorstellung der Kommunalen Wärmeplanung nach § 20 NKlimaG und Beschlussfassung
VO/11828/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Wärmeplan wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen. Wesentliche Elemente des Wärmeplans sind die Eignungsgebiete für leitungsgebundene und individuelle Wärmeversorgung sowie die Maßnahmen zur Umsetzung der Wärmewende. Die

Kommunale Wärmeplanung ist die strategische Grundlage für die Transformation der Wärmeversorgung Lüneburgs mit dem Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung aller Gebäude im Stadtgebiet bis 2040.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass die Wärmeversorgungsinfrastrukturen im Stadtgebiet auf der Grundlage der Kommunalen Wärmeplanung zügig weiterentwickelt werden und die im Wärmeplan genannten Maßnahmen zur Beschlussreife zu bringen. Für Maßnahmen, bei denen keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich sind, wird die Stadtverwaltung beauftragt, diese Maßnahmen umzusetzen. Dabei sind die bestehenden Fördermittelpotenziale im Rahmen ihrer Möglichkeiten auszuschöpfen. Abweichungen aufgrund der weiteren technisch-wirtschaftlichen Prüfungen und geänderter rechtlicher und energiewirtschaftlicher finanzieller Rahmenbedingungen sind zu begründen und abzustimmen.

Dieser Beschluss führt nicht zu einer Ausweisung von Gebieten zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaubereich nach § 26 WPG und folglich auch nicht zu einer vorzeitigen zwingenden Anwendung der §§ 71 ff. Gebäudeenergiegesetz (GEG).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	9

Zu TOP 21 Änderung der Benutzungsordnung für die Begegnungsstätte "Alte Häcklinger Schule"
VO/11843/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg beschließt die dritte Änderungssatzung zur Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Begegnungsstätte „Alte Häcklinger Schule“.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Zu TOP 22 Änderung der Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für schulische Einrichtungen bei schulfremder Nutzung
VO/11682/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg beschließt die dritte Änderungssatzung zur Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für schulische Einrichtungen (Schulräume, Schulturnhallen und Schulsportplätze) bei schulfremder Nutzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Zu TOP 23 Aufhebung des Beschlusses zum Antrag " Einrichtung einer Hebammenzentrale" der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.05.2023
VO/10688/23-1

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund von Beratungsbedarf in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt verwiesen, vgl. TOP 7.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	6

Zu TOP 24 Gebührenerhebung für die Inanspruchnahme von Unterkünften für Personen, zu deren Unterbringung die Hansestadt Lüneburg verpflichtet ist
VO/11823/25

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gebührenbedarfsberechnung ab dem 01.07.2025 wird zugestimmt.

Die 1. Änderungssatzung wird entsprechend der Anlage 1 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 25 45. Änderung des Flächennutzungsplans für den Teilbereich "Bilmer Berg II" Abwägungs- und Feststellungsbeschluss
VO/11910/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

1. Die während der Veröffentlichung des Entwurfs der Flächennutzungsplanänderung im Internet abgegebenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Rat gemäß den anliegenden Abwägungsvorschlägen geprüft.
2. Der Rat der Hansestadt Lüneburg stellt die 45. Änderung des Flächennutzungsplans für den Teilbereich „Bilmer Berg II“ fest.
3. Die 45. Änderung des Flächennutzungsplans ist der höheren Verwaltungsbehörde gemäß § 6 Abs. 1 BauGB zur Genehmigung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0

**Zu TOP 26 Bebauungsplan Nr. 103/II "Bilmer Berg II" Abwägungs- und Satzungsbeschluss
VO/11909/25**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

1. Die während der Veröffentlichung des Bebauungsplanentwurfs im Internet abgegebenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Rat gemäß den anliegenden Abwägungsvorschlägen geprüft.
2. Aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB beschließt der Rat der Hansestadt Lüneburg den Bebauungsplan Nr. 103/II „Bilmer Berg II“ als Satzung.
3. Der Beschluss des Bebauungsplanes durch den Rat ist nach § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 26
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 0

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Esders teilt mit, dass der BUND kritisiert habe, dass die Bebauung ein zu hoher Eingriff in die Natur sei. Auch die Familie des Stifters habe sich dagegen ausgesprochen. Die Familie habe geäußert, dass sich niemand bei Ihnen gemeldet hätte. Dies möge aufgeklärt werden.

Stadtbaurätin Gundermann zeigt sich verwundert, dass diese Fragen nicht in der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung gestellt wurden, zu der Sachverständige und Gutachter eingeladen waren, um über die Fachgutachten und offene Fragen zu sprechen. Alle Belange seien erörtert und abgewogen worden. Es habe eine Einigung zu den naturschutzfachlichen Fragen mit der Unteren Naturschutzbehörde gegeben. Bezugnehmend auf den Brief der Stifterfamilie erinnert sie daran, dass hierzu im Verfahren schon einmal ausgeführt wurde. Die Stiftung habe sich dazu positioniert und das Amt für regionale Landentwicklung wurde als zuständige Behörde beteiligt. Hier sei ein privatrechtliches Innenverhältnis betroffen, das für das Bebauungsplanverfahren nicht abwägungsrelevant sei.

Ratsherr Grimm empfiehlt, sich nicht in ein privatrechtliches Problem einzumischen. Es sei gut, dass hier ein Angebot für die Wirtschaft entstehe. Der Beschluss sei ein starkes Signal.

Zu TOP 27 Ausschussveränderungen VO/11895/25

Beschluss:

Der Rat stellt folgende Ausschussveränderungen fest:

Verwaltungsausschuss

Stellvertretung für Ulrich Blanck

Bisher: Laura Schäfer Neu: Friedhelm Feldhaus

Schulausschuss

Stellvertretung für Pascal Mennen

Bisher: Kalina Magdzinska

Neu: Pia Redenius

Bisher: Anna Bauseneick

Neu: Hans-Joachim Klein

Jugendhilfeausschuss

Stellvertretung für Kalina Magdzinska

Neu: Jule Grunau

Stellvertretung für Frau Katharina Wortmann-Wanke

Neu: Frau Kathrin Kielies

Aufsichtsrat Hafen:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Anna Bauseneick

Aufsichtsrat der LÜWoBau:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Christel John

Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Burkhard Heerbeck

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Hans-Joachim Klein

Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung:

Bisher: Ratsherr Eckhard Pols

Neu: Ratsfrau Anna Bauseneick

Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Burghard Heerbeck

Begleitausschuss A39:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Christian-Tobias Gerlach

Begleitausschuss Sozialer Zusammenhalt:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Hans-Joachim Klein

Museumsstiftung:

Bisher: Eckhard Pols; Stellvertretung: Anna Bauseneick

Neu: Alexander Schwake; Stellvertretung: Sören Pinnekamp

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften:

Bisher: Burghard Heerbeck

Neu: Hans-Joachim Klein

Ausschuss für Sport:

Bisher: Eckhard Pols

Neu: Christel John

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Zu TOP 28 Von den Fachausschüssen vorgelegte Anträge

**Zu TOP 28.1 Antrag "Offenes, freies WLAN für Lüneburgs Innenstadt" (Antrag der FDP-Fraktion vom 08.09.2023, eingegangen am 08.09.2023)
VO/10869/23-1**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 28.2 Antrag "Hansecard weiterentwickeln" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2024, eingegangen am 15.10.2024 um 18:13 Uhr)
VO/11539/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 29 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen

**Zu TOP 29.1 Antrag "Queere Vielfalt in Lüneburg sichtbar machen" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.03.2025, eingegangen am 12.03.2025)
VO/11804/25**

Der Antrag wird seitens des Antragstellers auf die nächste Ratssitzung vertagt.

**Zu TOP 29.2 Antrag "Aberkennung der Ehrenbürgerschaft für Paul von Hindenburg"
(Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2025, eingegangen 20.03.2025)
VO/11810/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 29.3 Antrag "Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot für das Sanierungsgebiet Nr. 3 Kaltenmoor anordnen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 31.03.2025, eingegangen am 31.03.2025)
VO/11820/25**

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

**Zu TOP 29.4 Anfrage "Sozialrabatt für Seniorinnen und Senioren auf das Monatsbussticket (bzw. Deutschlandticket) im Bereich Lüneburg und Umgebung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 04.04.2025, eingegangen 04.04.2025)
VO/11830/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 29.5 Anfrage "Leerstandsentwicklung in der Lüneburger Innenstadt (Anfrage der FDP-Fraktion vom 05.04.2025, eingegangen am 05.04.2025)
VO/11831/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 29.6 Anfrage "Auswirkungen des Tarifabschlusses für den Öffentlichen Dienst auf den Haushalt der Hansestadt Lüneburg (Anfrage der FDP-Fraktion vom 09.04.2025, eingegangen am 09.04.25)
VO/11835/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagt.

**Zu TOP 29.7 Antrag "Prüfung einer möglichen Zusammenführung von Aufgaben von Stadt und Landkreis Lüneburg" (Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.01.2025, eingegangen am 22.04.2025)
VO/11853/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagt.

**Zu TOP 29.8 Antrag "Licht für den Leuchtturm der Inklusion" (Antrag der CDU- und der FDP-Fraktion vom 22.04.2025, eingegangen am 23.04.2025)
VO/11854/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagt.

**Zu TOP 29.9 Antrag "Umsiedlung der Gemeinschaftsunterkunft Bilmer Berg neu konzipieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 23.04.25, eingegangen am 23.04.25)
VO/11855/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagt.

**Zu TOP 29.10 Antrag "Infrastruktur- und Investitionsprogramme von Bund und Land in die Lüneburger Bildung investieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 23.04.25, eingegangen am 23.04.2025)
VO/11857/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 30 Neue Anträge und Anfragen

**Zu TOP 30.1 Antrag "Lüneburgs Wärmenetze kommunalisieren" (Antrag der SPD-Fraktion und Ratsfrau Esders vom 24.04.2025, eingegangen am 24.04.2025)
VO/11862/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 30.2 Antrag "Erneuerung der Abstimmmethodik im Rat" (Antrag des Rats-herrn Freund, Die PARTEI, vom 28.05.2025, eingegangen am 28.05.2025)
VO/11913/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**Zu TOP 30.3 Antrag "Mehr Sicherheit, Ordnung und Lebendigkeit in der Lüneburger Innenstadt" (Antrag der CDU-Fraktion vom 28.05.2025, eingegangen am 28.05.25)
VO/11914/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 30.3.1 Änderungsantrag zu "Mehr Sicherheit, Ordnung und Lebendigkeit in der Lüneburger Innenstadt" (Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2025, eingegangen am 05.06.2025, 11:43 Uhr)
VO/11914/25-1

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 30.4 Anfrage "Maßnahmen zur Sicherheit, Ordnung und Belebung der Lüneburger Innenstadt" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 28.05.25, eingegangen am 28.05.25)
VO/11915/25

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 30.5 Antrag "Einrichtung eines Portals zur namentlichen Meldung der angemeldeten Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 03.06.2025, eingegangen 04.06.2025)
VO/11930/25

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Zu TOP 30.6 Antrag "Würdigung von Helmuth von Bülow und Alfred Sehr" (Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2025, eingegangen 04.06.2025, 23:15 Uhr)
VO/11931/25

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

Zu TOP 30.7 Antrag "Verlässliche kommunale Unterstützung für einen Mittagstisch in Lüneburg / Öffentliche Debatte zur Armut" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2025, eingegangen 05.06.2025, 11:43 Uhr)
VO/11934/25

Der Antrag wurde zurückgestellt.

Zu TOP 30.8 Antrag "Sozialen Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg beschleunigen!" (Antrag der SPD-Fraktion vom 19.05.2025, eingegangen 05.06.2025; 11:43 Uhr)
VO/11935/25

Der Antrag wurde zurückgestellt.

Zu TOP 30.9 Antrag "Strukturierte Regelung bei Personalauswahlverfahren für Fachbereichs- und Dezernatsleitungen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 22.04.2025, eingegangen am 05.06.2025, 11:43 Uhr)
VO/11936/25

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

Zu TOP 31 Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten

Beratungsinhalt:

Ratsherr Freund geht auf die Notwendigkeit zur Ladung digitaler Endgeräte in den Sitzungen ein. In diesem Zusammenhang habe er sich an das Ratsbüro gewandt, das eine Prüfung zugesagt habe. Er erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand und der Einführung des Sitzungsdienstprogramms Allris 4.

Frau Kamionka, Mitarbeitende im Büro der Oberbürgermeisterin, führt aus, dass Allris 4 in der Sommerpause in den Echtbetrieb gehen werde. Informationen hierzu erhalte der Rat in absehbarer Zeit. Hinsichtlich der Ausstattung der Sitzungsräume mit Lademöglichkeiten sei auf den jeweiligen Raum abzustellen. Im Rathaus sei die Stromversorgung in den Sitzungsräumen verhältnismäßig gut. Für die Räume, die die Stadt für die Durchführung von Sitzungen anmiete, sei eine Versorgung mit Lademöglichkeiten an jedem Sitzplatz nicht möglich. Es werde bereits jetzt versucht, an verschiedenen Stellen im Raum Lademöglichkeiten anzubieten. Dabei sei immer auf die Vermeidung von Stolperfallen zu achten. Die Ausweitung des Angebots sei noch nicht abschließend geklärt.

Ratsherr Grimm erkundigt sich angesichts der anstehenden Baumaßnahmen, wie die Be-

wohner und Bewohnerinnen der Straßen in Kaltenmoor, verlässlich weiterhin einen Bus nutzen könnten.

Erster Stadtrat Moßmann erläutert, dass er im Austausch mit dem Landkreis stehe, um nach einer individuellen Lösung zu suchen. Man werde keinen üblichen Linienverkehr anbieten können.

Ratsherr Gros fragt nach, was aus seinen Hinweisen zu zwei leerstehenden Objekten in der Lauensteinstraße und in der Kefersteinstraße geworden sei.

Stadtbaurätin Gundermann sagt eine Antwort zum Protokoll zu.

Antwort der Verwaltung:

Der gemeldete Leerstand in der Immobilie in der Kefersteinstraße stellt keine Zweckentfremdung im Sinne der geltenden Zweckentfremdungssatzung dar. Die betreffenden Räume wurden zuletzt als Praxis genutzt und verfügen über eine entsprechende Baugenehmigung, die gewerbliche Nutzung vorsieht. Sie gelten daher nicht als Wohnraum. Das Obergeschoss hingegen ist als Wohnraum genehmigt und laut Melderegister seit mindestens 20 Jahren bewohnt.

Der in der Lauensteinstraße gemeldete Leerstand wird überprüft und ggf. der Kontakt zum Eigentümer aufgenommen.

Ratsherr Gros erinnert, dass die Klage des BUND gegen die A 39 keine aufschiebende Wirkung habe und somit mit einem Baustart zu rechnen sei. Er wolle wissen, ob die Hinweise aus dem Landschaftsplan, Seite 121, berücksichtigt würden.

Stadtbaurätin Gundermann sagt zu, auch diese Frage über das Protokoll zu beantworten.

Antwort der Verwaltung:

Die formulierten Hinweise sind im Zuge des Planfeststellungsverfahrens abgehandelt und entsprechende notwendige Nebenbestimmungen für die Vorhabenträgerin festgehalten worden.

Ratsherr Kohlstedt bittet um Auskunft, ob es im Zusammenhang mit TOP 10 Informationen zu einem Ersatzverkehr auf der Schiene gebe.

Oberbürgermeisterin Kalisch teilt mit, dass es ihres Wissens keinen Ersatzverkehr auf der Schiene geben werde. Die Organisation läge bei der Landesnahverkehrsgesellschaft.

Bürgermeisterin John schließt um 22:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.
